

Alkopops, Ecstasy & Co: Drogenprävention in der Partyzone

Alkohol, Cannabis und Ecstasy sind gängige Drogen, die bei Jugendlichen zur Sucht führen können. Zwar ist die Auseinandersetzung mit Suchtmitteln ein normaler Bestandteil jugendlicher Entwicklung, wenn aber Drogen und Alkohol als „Problemlöser“ eingesetzt werden, schulische und juristische Konflikte hinzukommen und familiäre Schwierigkeiten immer größer werden, ist fachliche Abklärung, Hilfe und Unterstützung notwendig.

Präventionskampagne

Grund genug also für die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK), die jährliche Präventionskampagne dieses Jahr unter das Motto „Alkohol- und Drogenmissbrauch im Jugendalter“ zu stellen. Auftakt der Kampagne, die wieder aus einer Startveranstaltung, lokalen Aktionen der Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbände sowie einer zentralen Fortbildungsveranstaltung zum Schluss besteht, bildete das Symposium „Alkohol- und Drogenmissbrauch im Jugendalter: Prävention, Früherkennung, Diagnostik und Therapie“ Anfang Mai in der Münchner Heckscher-Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie. Unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Dr. Werner Schnappauf, der auch ein Grußwort hielt, hatte Dr. Franz Joseph Freisleder, Ärztlicher Direktor der Heckscher-Klinik, für die 220 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein umfangreiches Programm mit namhaften Referenten zusammengestellt. Letztere waren beispielsweise Dr. Bernd Simon, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, der zum Thema „Früherkennung von Risikokindern aus pädiatrischer Perspektive“ sprach, Dr. Adelina Mannhart, Oberärztin der Heckscher-Klinik, die zum Thema „Kinder suchtkranker Eltern“ referierte, Dr. Marina Wittmann, Leiterin der Einrichtung IMPULS der Kompass-Drogenhilfe, die zum Thema „Stationäre Entwöhnungsbehandlung bei Jugendlichen Suchtpatienten“ sprach und Johann Espach, Chefarzt der Fachklinik für junge Drogenabhängige, der über „Alkohol- und drogenabhängige junge Straftäter im Maßregelvollzug“ informierte. Auf dem Programm standen außerdem eine Podiumsdiskussion mit Professor Dr. Jobst Böning, Vorsitzender der Bayerischen Akademie für Suchtfragen (BAS), Dr. Franz Joseph Freisleder, Professor Dr. Johannes Gostomzyk, Vorsitzender der Landeszentrale für Gesundheit in Bayern, BLÄK-Vizepräsident



Für eine aktive Drogenprävention: Dr. Max Kaplan, Dr. Franz Joseph Freisleder und Staatsminister Dr. Werner Schnappauf (v. li.).

Dr. Max Kaplan, Elisabeth Seifert, Geschäftsführerin der Aktion Jugendschutz sowie Dr. Georg Walzel, Ministerialrat im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz. Den Abschluss bildete die Filmvorführung „Besser drauf ohne Alkohol“.

Gesellschaftliche Aufgabe

BLÄK-Vize Max Kaplan appellierte in seinem Grußwort und auch auf der Podiumsdiskussion vor allem an die Ärztinnen und Ärzte: „Wir müssen jeden Arztbesuch eines Kindes nutzen, um mögliche Anzeichen von Alkohol- und Suchtproblemen zu erkennen.“

Suchtprävention sei eine wichtige Aufgabe des Staates, ja eine gesellschaftliche Aufgabe ersten Ranges, so Kaplan weiter. Der Vizepräsident trat vehement für eine konsequentere Bekämpfung der Drogenproblematik ein. Ein erster Schritt sei zwar bereits mit der hohen Besteuerung von Alkopops gemacht, doch bei Zigaretten sei die Politik der Bundesregierung leider eher halbherzig. Hier forderte Kaplan, endlich das europäische Werbe- und Sponsorenverbot für Tabak in nationales Recht umzusetzen. Er forderte die Politik auf, umgehend Maßnahmen zu ergreifen, um Rauchen an Arbeitsplätzen, in Lokalen, Behörden, Krankenhäusern, im Prinzip in allen frei zugänglichen Räumen, zu verbieten.

Dagmar Nedbal (BLÄK)



BAYERISCHE
LANDESÄRZTEKAMMER

Fortbildungsveranstaltung der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) „Alkopops, Ecstasy & Co: Drogenprävention in der Partyzone“

Alkohol- und Drogenmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen
am 28. Juni 2006 in München – **3 Fortbildungspunkte**

- Eröffnung und Moderation
Dr. Max Kaplan, Vizepräsident der BLÄK
- Referent: PD Dr. Dr. Dr. Felix Tretter, Bezirkskrankenhaus Haar
- am 28. Juni 2006
- von 19.00 bis 21.15 Uhr
- im Ärztehaus Bayern, Großer Saal, 5. Stock, Mühlbauerstr. 16, 81677 München

Anmeldung schriftlich erforderlich:

BLÄK, Referat Präsidium, Christine Grupp, Mühlbauerstr. 16, 81677 München,
Fax 089 4147-271, E-Mail: c.grupp@blaek.de, Internet: www.blaek.de,
Anmeldeformular erhältlich beim Veranstalter oder im Internet